

Qualität und Verlässlichkeit: Perspektiven für die Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern und den U3-Ausbau

Die CDU-Bürgerschaftsfraktion positioniert sich zur Frage der weiteren Entwicklung der Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern und des U3-Ausbaus in der Stadtgemeinde Bremen wie folgt:

1. Der in den letzten Wochen von der rot/grünen Koalition öffentlich ausgetragene Streit über die Weiterentwicklung der Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern hat die betroffenen Eltern, Schulen und Horte in hohem Maße verunsichert.
2. Diese Diskussion hätte nicht während der laufenden Anwahlverfahren für Horte und Grundschulen sondern bereits im letzten Sommer geführt werden müssen. Für das Planungschaos und die zeitliche Verzögerung ist die Koalition verantwortlich. Bis jetzt fehlen konzeptionelle Klarheit bei den Inhalten, Transparenz beim künftigen Angebot und auch bei der Ferienbetreuung.
3. Die von der Koalition jetzt vorgestellte Lösung ist inhaltlich ein fauler parteipolitischer Kompromiss, der sich nicht am Bedarf oder an Konzepten orientiert, sondern allein aus der Not geboren wurde, und für Bremen die teuerste Variante ist. Insbesondere die Sicherstellung der personellen und räumlichen Voraussetzungen bleibt in Anbetracht der kurzen Vorbereitungszeit völlig unklar.
4. Die CDU-Bürgerschaftsfraktion ist der Auffassung, dass unter den gegebenen Rahmenbedingungen und bisherigen Äußerungen eine Umsetzung des Koalitionskompromisses zum nächsten Schuljahr 2012/13 nicht vertretbar ist. Wir plädieren deshalb für die Verschiebung um ein Jahr.
5. Falls die Koalition dennoch einen Start zum 1. August 2012 in Angriff nimmt, ist für die CDU-Bürgerschaftsfraktion nach Abschluss der laufenden Anmeldeverfahren eine zweite Anmeldephase für die neuen Angebote zwingend erforderlich.
6. Für die CDU-Bürgerschaftsfraktion ist das Nebeneinander aus verlässlicher Halbtagsgrundschule und gebundener Ganztagsgrundschule die zu bevorzugende Angebotsstruktur. Die Weiterentwicklung der Kapazitäten an Ganztagsgrundschulen und Horten sollte sich nach den Wünschen der Eltern richten. Für uns muss deshalb zuerst eine stadtteilbezogene Bedarfsermittlung erfolgen.
7. Neben einem am Bedarf ausgerichteten Ausbau steht für die CDU-Bürgerschaftsfraktion die Qualität des Angebots im Vordergrund, weil nur dort eine pädagogisch sinnvolle Rhythmisierung der Unterrichts-, Bewegungs- und Betreuungsangebote möglich ist. Leistungsstarke und -schwache sowie Schulkinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf sollen gleichermaßen gefordert und gefördert werden. Eine Festlegung der Eltern für ein Schuljahr ist erforderlich, damit konstante Lerngruppen gebildet werden können. Die gebundene Ganztagsgrundschule hat deshalb für uns Priorität und ist Ziel jeden weiteren Ausbaus.
8. Wenn es zur Einrichtung sogenannter „offener“ Ganztagsgrundschulen kommt, hält die CDU-Bürgerschaftsfraktion aus pädagogischen Gründen eine teilgebundene Form mit homogenen Halbtags- und Ganztagsklassen für erforderlich. Diese Schulstandorte sollen perspektivisch zu gebundene Ganztagsgrundschulen ausgebaut werden.
9. Einen Abbau von Hortplätzen und die Schließung von Hortstandorten hält die CDU-Bürgerschaftsfraktion nur im Falle eines qualitativ gleichwertigen, regionalen Angebotes für vertretbar und sollte nicht Ressortinteressen sondern dem Elternwahlverhalten folgen.
10. Die vom Senat beschlossene Koppelung zwischen Ganztagschulausbau, Hortabbau und U3-Ausbau ist aus Sicht der CDU-Bürgerschaftsfraktion erst recht nicht sinnvoll. Sie sollte aufgegeben werden, damit der U3-Ausbau, für den wir eine eigenständige und zeitnahe Planung des Senats einfordern, nicht behindert wird.